



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

SAVE
THE
DATE:

30./31.8. +
1.9.2019



100
JAHRE
MENSCHLICHKEIT

Drei Tage Musik, Kleinkunst, Kabarett,
Aktionen und Überraschungen in der
Dortmunder City!

Wenn dich in zehn Jahren einer fragt, was du am 21. Dezember 2018 gemacht hast, wirst du dich nicht erinnern. An dem Tag endet der Steinkohlebergbau hier bei uns im Pott, in Bottrop. Der Bundespräsident kommt, spricht. Und du rennst rum, weil noch ein paar Zutaten fürs Weihnachtsmenü fehlen. Normal.

Wir empfinden Geschichte anders als die Schreiber von Chroniken. Früher waren mal 600 000 Menschen im Bergbau, aber früher gab es auch Wählscheibentelefone. Gut, ohne die Kohleförderung hätte es die Moderne nicht gegeben, das Wirtschaftswunder nicht und nicht die Europäische Union.

Klar, wir verbrennen immer noch Kohle. Die ist jetzt nur von anderswo weg. In diesem Anderswo verschwinden dafür schon mal ganze Berge und Landschaften, und keiner trägt Fledermäuse ins neue Quartier. In China krepieren immer auch ein paar Kumpel, täglich. Also täglich bis zu zwei Dutzend. Die stehen aber nicht täglich in der WAZ.

Trotzdem kein Grund für sinnlose Sentimentalität. Richtig gut war die Arbeit auf dem Pütt erst, als sie anfing zu verschwinden. Mein Oppa hatte noch die große Stahlflasche zuhause, Sauerstoff, Staublunge. Die Silikose schwand erst langsam, als sie als Berufskrankheit anerkannt wurde, als Oppas Atemnot den Zechenbaron plötzlich Kohle kostete.

Nun hocke ich beim Geierabend immer noch als „Steiger“ in einem Kohlewagen auf der Bühne, lächerlich irgendwie. Viele Zuschauer wissen nicht, dass Steiger untertage selten beliebt waren. Sie grüßen nett.

Vorbei. Was bleibt, ist Haltung. Soll uns keiner blöd kommen. Sagt einer: „Hier in der Zeche“, bläst ihn die Kollegin um: „Datt heißt auffe Zeche. Aum Pütt. Vonne Schule, nache Arbeit, ausse Siedlung, umme Ecke, auffe Schicht. Nach Untertage. Im Streb, inne Dunkelheit, am Malochen, vor Kohle, mitte Kumpels, ane Schüppe, zum Ende, vorre Rente, aus, zu, vorbei, bisse im Arsch. Is datt denn so schwer?“. Szenenapplaus.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Unna

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10